



Rosario Galatioto, Anita Wullschleger, Erna Gutmann und Doris Althaus (von links).

HR. AESCHBACHER

Wechselspiel Keramik – Bild

Härkingen Vier Kunstschafter gemeinsam in der Alten Kirche

VON MADELEINE SCHÜPFER

Es ist dies eine faszinierende Ausstellung unter dem Titel «rencontre», die mit Kontrasten spielt und zugleich Harmonien schafft, die auf Anziehung fesseln. Linkerhand in der Alten Kirche begegnet man Erna Gutmanns Steinzeugobjekten. Sie wohnt und arbeitet in Reinach im Kanton Aargau. Mit feinem Humor und einem Gespür für besondere Ästhetik kreiert sie Objekte und sucht den Dialog mit dem Betrachter. Surrealistisch anmutende, amüsant verfremdete Objekte laden zum sorgfältigen Sinnieren ein. Ein Fisch ist nie nur ein Fisch, ein Fisch hat ein Innenleben. Auch ihre Katzen und Hunde haben köstliche Details. Wunderschön sind die Hühner, elegant wie festlich geschmückte Ladys, aber auch verspielt und ungemein lebendig. Erna Gutmann hat jahrelange Erfahrung und viel Talent. Sie hat sich in ihrem Alter noch einen sündhaft teuren Brennofen gekauft und geniesst es, noch gezielter arbeiten zu können.

Althaus: Zauberhafte Figuren

Doris Althaus aus Solothurn überrascht mit ihren zauberhaften Figuren. Die drei Grossen stehen da, als wären sie lebendig und kämen auf ei-

nen zu. Die auf der Seite sind etwas kleiner, aber auch von ganz spezieller Ausstrahlung. Man erkennt, dass Doris Althaus eine tiefe Beziehung zum Tanz, zum Ablauf von Bewegungen hat. Die grossen Figuren im Chorraum werden mit Rosario Galatiotos Bildern im Hintergrund zu einer mystischen Symbiose. Es braucht

Die Ausstellung spielt mit Kontrast und schafft zugleich Harmonie.

viele Jahre der Erfahrung, bis man solche Figuren kreieren kann.

Wullschleger: Keramik und Magie

Interessant ist im rechten Teil der Alten Kirche die Rauminstallation von Anita Wullschleger aus der Provence. Sie ist in Olten geboren, in einer Familie mit sechs Kindern und ging auch in Olten zur Schule. Erst in späteren Jahren entdeckte sie ihre Begabung, künstlerisch tätig zu sein. Die Keramik zog sie magisch an. Für diese Ausstellung liess sie sich etwas Besonderes einfallen, weil der schöne Raum der Alten Kirche sie völlig verzauberte. Sie schuf eine Rauminstallation, geprägt von Bewegung und

kleinen Lichtern, die von der Decke hängen, und unter ihr entdeckt man Gestelle mit weiteren Objekten. Man erkennt an langen Fäden hängend schmale tanzende Blätter aus Keramik in Naturfarben von unterschiedlichem Grün. Auf den angeordneten Gestellen erkennt man weitere Arbeiten von ästhetischer Schönheit, die aufzeigen, wie reduziert, dicht und präzise diese Künstlerin ans Gestalten geht.

Galatioto: klar durchdacht

Rosario Galatioto aus der Provence liebt die minimalistische, klar durchdachte Bildsprache. Er malt Landschaften aus dem Gedächtnis heraus. Dies hat zur Folge, dass er alles Überflüssige weglässt und Konzentrate von grosser Eindringlichkeit hinbringt. Sie wirken oft wie surreale Landschaften, weil sie Grenzen aufheben und den Blick in neue Befindlichkeiten freigeben. Er präsentiert Bildinhalte, die nur mehr Spuren gegenständlicher Dinge enthalten. Oft liegen Schichten übereinander ähnlich einer Collage, sodass kraftvolle Strukturen entstehen. Immer spürt man einen Hauch von Poesie.

Ausstellung Bis So, 18. Dezember, offen Fr 19 bis 21 Uhr, Sa/So 14 bis 18 Uhr.

Ex
dr
VON A
Oen
tung
gen
mer
sich
seits
fehl
eine
Einb
über
Fran
lige
dass
nich
in n
der
drol
übe
Bes
E
priv
sitz
das
me
me
tun
me
für
Die
der
Res
me
wä
sch
«R
We
Sar
ver
Vo
Tie
wi
se
de
Fu
se
w
le
D
de
A
V
de
W
er
ar
of
d
u
d

ischen
zt die
Iholf.
igute,
lassess
mnen
nsport
achte
12 Päck
Es e
mste
mit d
d zu e
der
pu